

LEITBILD LEHRE

Herausgeberin:
Vizerektorin für Lehre

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an:
VR-LEHRE@aau.at



LEITBILD LEHRE

Stand 30.11.2021

1. BESTMÖGLICHE BILDUNG DER STUDIERENDEN¹

Die Universität Klagenfurt strebt in der Lehre danach, den gesetzlichen Auftrag zu Bildung durch Wissenschaft (§ 3 Z 2 UG) bestmöglich zu erfüllen. Absolvent*innen sollen profunde wissenschaftliche Kompetenzen, eine kritische Grundhaltung, ein wissenschaftsbasiertes geschärftes Reflexions- und Urteilsvermögen sowie ein hohes Verantwortungsbewusstsein erwerben. Sie geht dabei von einer hohen Selbstverantwortung der Studierenden aus. Leitprinzip allen Tuns ist die Verwirklichung des Humboldt'schen Bildungsideals der Verbindung von Forschung² und Lehre.

Um dieses Ziel zu erreichen, richten die Angehörigen der Universität ihr Handeln danach aus, eine hohe Qualität in der Lehre zu erreichen und ihre Lehrtätigkeit beständig qualitativ, didaktisch und methodisch weiter zu entwickeln. Qualität und Engagement in der Lehre ist bei allen personalrechtlichen Entscheidungen angemessen zu berücksichtigen. Leitlinie für die Gestaltung des wissenschaftlichen Studienangebotes ist eine (wörtlich verstandene) „Zukunftsfähigkeit“. Das bedeutet vor allem auch die Fähigkeit, mit den sich rasch ändernden Rahmenbedingungen, mit Unsicherheit umgehen zu können.

Ausgehend von einer breiten Bildung in den Grundlagen und Methoden wird das Lehrangebot fortwährend auf aktuelle und künftige Herausforderungen abgestimmt. Dem Ziel einer bestmöglichen Bildung der Studierenden sind alle Angehörigen der Universität – Lehrende, Lernende und administrative Mitarbeiter*innen – gleichermaßen und im partnerschaftlichen Zusammenwirken verpflichtet. Das gemeinsame Wirken ist geprägt von Fairness und gegenseitiger Wertschätzung.

Universitäten sind berufen, der wissenschaftlichen Forschung und Lehre zu dienen. Forschung und Lehre sind eng miteinander verbunden. Forschungsgeleitete Lehre ist das Wesensmerkmal universitärer Lehre und wird als durchgängiges Prinzip verstanden. Forschung und Lehre stehen in der Aufgabenerfüllung der Universitäten gleichrangig nebeneinander. Ein wechselseitiger Abtausch findet nicht statt.

2. BESTMÖGLICHE BEGLEITUNG DER STUDIERENDEN

Lehre an der Universität Klagenfurt orientiert sich am Paradigma der Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden; Lehren und Lernen wird als ein Prozess gesehen, an dem Lehrende und Studierende gleichermaßen teilnehmen. Ausgehend von einem hohen Maß an Selbstverantwortung sehen Lehrende ihre Aufgabe insbesondere darin, Studierende in ihrem Streben nach Wissen und Bildung bestmöglich zu begleiten. Die Voraussetzungen dafür sind an der Universität Klagenfurt günstig, weil die Universität Klagenfurt in nahezu allen Studienrichtungen sehr gute Betreuungsverhältnisse bietet. Bestmögliche Begleitung der Studierenden bedeutet insbesondere

- eine qualitätsvolle und individuelle Beratung in allen Stadien des Studiums sicherzustellen,
- Lehrveranstaltungen am Prinzip des Dialogs auszurichten, zu aktiver Teilnahme am Lehr- und Lernprozess zu ermuntern und für Fragen und Anregungen offen zu sein,
- die Verschiedenheit der Studierenden im Hinblick auf Lernvoraussetzungen und Lernstile angemessen zu berücksichtigen,
- eine offene, den wissenschaftlichen Erkenntnissen angemessene Lernumgebung zu etablieren,
- Studierenden Rückmeldungen zu den von ihnen erbrachten Leistungen und – sofern der Art der Leistung angemessen – auch zu ihren Stärken und Schwächen zu geben,
- die Lernziele, die Erwartungen an die Lernaktivitäten der Studierenden und an die Prüfungsleistungen transparent zu machen,
- bei der Organisation des Lehrprogrammes den berechtigten Erwartungen der Studierenden Vorrang einzuräumen.

3. EIGENVERANTWORTUNG DER STUDIERENDEN

Die Universität Klagenfurt achtet und schützt die den Studierenden zukommenden Rechte und Freiheiten. Studierende begreifen universitäre Bildung als hohes Gut, als eine Chance, mit der sie verantwortungsvoll und ressourcenschonend umgehen. In diesem Sinn wird von Studierenden insbesondere erwartet, dass sie

- Lehrangebote mit Neugier, aktivem Interesse und der Bereitschaft zu einer intensiveren Beschäftigung nützen,
- die Beratungsangebote der Universität in Anspruch nehmen und sich mit den Rahmenbedingungen des Studiums (Curriculum, Prüfungsordnungen usw.) hinreichend vertraut machen,
- sich als Gestalter*innen ihres Studiums verstehen und qualitätsvolle Lehre mitgestalten,
- sich am Dialog über eine qualitätsvolle Weiterentwicklung der Lehre aktiv beteiligen,
- sich an partizipativen Formen des Lehrangebotes beteiligen,
- Lehrenden und anderen Studierenden die notwendigen Rückmeldungen geben.

¹ „Bestmögliche Bildung und Begleitung unserer Studierenden“ – Punkt 2 der Leitlinien der Entwicklung und Profilbildung gemäß Entwicklungsplan 2019-2024, S. 5.

² Im Sinne von aktiver Forschung auf der Höhe der Entwicklungen.

4. INNOVATIVE LEHR- UND LERNFORMATE

Die Universität Klagenfurt sieht sich insbesondere nach den durch die COVID-19-Pandemie erzwungenen Einschränkungen in der Auffassung bestärkt, dass Präsenzlehre eine unverzichtbare Qualität des Lehrens und Lernens ermöglicht. Lehrende und Lernende nutzen die günstigen Betreuungsrelationen in fast allen Studienrichtungen, um vor Ort einen intensiven persönlichen Austausch zu pflegen. Die günstigen Rahmenbedingungen für den direkten Austausch sind ein Qualitätsmerkmal in der Lehre, das konsequent genützt wird.

Dessen ungeachtet sind innovative, insbesondere auch digitale Formate des Lehrens und Lernens willkommen. Verschiedene E-Learning-Tools werden als Hilfsmittel verstanden, um die Lehrqualität zu erhöhen und Präsenzformate didaktisch sinnvoll zu ergänzen und/oder die Flexibilität für Studierende zu erhöhen. Die Universität Klagenfurt tritt für eine offene Lehr- und Lernkultur ein. Sie verpflichtet sich, allfällige Hemmnisse nach Möglichkeit zu beseitigen und unterstützt die Entwicklung neuer Lehr-Lernformen und Veranstaltungstypen. Präsenzunabhängige Formate sind – ausgehend vom Grundsatz der „Bestmöglichen Betreuung der Studierenden“ (Nr. 2) – willkommen.

5. VIELFALT ALS BEREICHERUNG

Die Universität Klagenfurt versteht Vielfalt als Bereicherung. Die Verschiedenheit der Studierenden aufgrund unterschiedlicher Merkmale (Herkunft, Alter, Geschlecht, Bildungshintergrund, mit Betreuungspflichten, Berufstätigkeit ...) wird als Chance gesehen, Bildungsprozesse zu initiieren und im Sinne einer offenen Gesellschaft zu gestalten. Auf die Vielfalt der Studierenden und ihrer unterschiedlichen Voraussetzungen nehmen die Angehörigen der Universität Rücksicht.

Der Anteil berufstätiger Studierender, Studierender mit Betreuungspflichten und First Academics ist an der Universität Klagenfurt signifikant höher als im Bundesdurchschnitt. Der Universität Klagenfurt ist Chancengleichheit beim Zugang zu Bildung ein wichtiges Anliegen. Sie nimmt daher auf die unterschiedlichen Voraussetzungen dieser Studierenden Rücksicht und schafft fördernde Studienbedingungen für diese. Dazu zählen insbesondere

- die Entwicklung und Förderung präsenzunabhängiger Lehr- und Lernformate, auch durch den Einsatz digitaler Medien sowie
- spezielle Beratungs- und Unterstützungsangebote.

6. INTERNATIONALITÄT

Internationalität ist ein Wesensmerkmal der Universitäten und der internationale Dialog und Austausch unverzichtbare Rahmenbedingung auch für qualitätsvolle Lehre. Für die Universität Klagenfurt ist Internationalität auch aufgrund ihrer geographischen Lage von besonderer Bedeutung. Internationalität in der Lehre hat viele Dimensionen. Sie „beginnt“ bei der Ausrichtung des Lehr- und Studienangebotes, das insbesondere auch auf einen internationalen und interkulturellen Arbeitsmarkt vorbereiten soll. Um internationale Studierende anzuziehen, wird das Angebot an englischsprachigen Studien und Lehrveranstaltungen unter Bedachtnahme auf die spezifischen Voraussetzungen und Zielsetzungen der Fächer kontinuierlich erhöht. Studierende, die einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt planen, sollen dabei bestmöglich unterstützt werden. Durch den beständigen qualitätsgesicherten Ausbau des Netzes an Partnerinstitutionen soll Studierenden eine Vielzahl von Möglichkeiten für Auslandserfahrungen offenstehen. Die Universität fördert darüber hinaus Angebote und Maßnahmen, die Internationalisierungserfahrungen am Campus ermöglichen. Ein wesentlicher Aspekt der Internationalisierung in der Lehre ist auch die Förderung des grenzüberschreitenden Austausches von Lehrenden und Verwaltungspersonal.

7. INTERDISZIPLINARITÄT

Davon ausgehend, dass die Bewältigung komplexer Fragestellungen interdisziplinärer Zugänge bedarf, begrüßt und fördert die Universität Klagenfurt interdisziplinäre Zusammenarbeit auch im Studien- und Lehrangebot. Die Rahmenbedingungen für interdisziplinäre Kooperationen an der Universität Klagenfurt, sind günstig (Campusuniversität mit kurzen Wegen).

8. GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTLICHKEIT UND WISSENSTRANSFER

Die Universität Klagenfurt ist sich ihrer durch das Gesetz zugeschriebenen hohen gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Sie fördert den Dialog mit den verschiedenen Akteuren in der Region und strebt danach, den wissenschaftsbasierten Austausch kontinuierlich auszubauen, gleiche Chancen hinsichtlich der Teilhabe an Bildung zu verwirklichen und den Brain Drain aus Kärnten zu stoppen bzw. nachhaltig umzukehren. Ein qualitativvolles und attraktives Lehr- und Studienangebot ist dabei ein wesentliches Instrument. Darüber hinaus tritt die Universität Klagenfurt für eine offene und liberale Gesellschaft ein; ihre Angehörigen setzen sich auch in der Lehre konsequent für Hilfeleistung, Toleranz, Integration und die Achtung der Menschenrechte sowie gegen Diskriminierung, Fremdenhass, Rassismus und jede Form des politischen Extremismus und Totalitarismus ein.

9. WEITERBILDUNG

Die Universität Klagenfurt versteht sich als ein Ort lebenslangen Lernens; Weiterbildung zählt traditionell zu ihren Stärken. Die Universität Klagenfurt sieht eine qualitätsgesicherte wissenschaftliche Weiterbildung als profilbildenden Teil ihres Lehrangebotes.